

Special | Indien | Wege aus der Coronakrise

Indiens Wirtschaft erholt sich 2021 langsamer als erhofft

Die zweite Coronawelle im Frühjahr 2021 hat Indiens Konjunktur gedämpft. Die Rückkehr zum Vorkrisenniveau dürfte länger dauern als zu Jahresbeginn erwartet. (Stand: 10.08.2021)

10.08.2021

Von Boris Alex | New Delhi

- ▶ Konjunktur und wichtigste Branchen
- ▶ Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr
- ▶ Konjunktur- und Hilfsprogramme

Konjunktur und wichtigste Branchen

Die Pandemie bremst die indische Wirtschaft. Die Wachstumsprognose musste nach unten korrigiert werden. Regionale Lockdowns machen der Industrie zu schaffen. (Stand: 10.08.2021)

- ▶ Mögliche dritte Welle beunruhigt die Wirtschaft
- ▶ Industrie produziert zum Teil wieder auf Vorkrisenniveau
- ▶ Stahlindustrie und Chemiebranche wachsen wieder

Auf dem Höhepunkt der verheerenden zweiten Coronawelle im April und Mai 2021 hatte Indien bis zu 400.000 Infizierte und 4.000 Todesopfer pro Tag zu beklagen. Mittlerweile hat sich die Covid-19-Pandemie wieder deutlich abgeschwächt. Allerdings entwickelt sich das Infektionsgeschehen regional weiterhin sehr unterschiedlich. Vor allem in den südindischen Bundesstaaten wie Maharashtra, Kerala und Tamil Nadu bleibt die Lage angespannt. Die dortigen Regierungen versuchen mit lokalen Lockdowns die weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Anders als zu Beginn der Coronakrise im Frühjahr 2020 verhängte Indiens Regierung während der zweiten Welle keinen landesweiten strikten Lockdown. Deshalb sind die Auswirkungen auf die Wirtschaft im Vergleich weniger dramatisch. In Folge des circa zehnwöchigen Shutdowns im April und Mai 2020 war das indische Bruttoinlandsprodukt im Finanzjahr 2020/21 (1. April bis 31. März) real um fast 8 Prozent eingebrochen. **Für die laufende Haushaltsperiode liegen die aktuellen Prognosen hingegen zwischen 9 Prozent und 10 Prozent Wachstum.** Das ist deutlich weniger als noch zu Jahresbeginn, als Analysten ein Wirtschaftswachstum von bis zu 14 Prozent vorausgesagt hatten.

Mögliche dritte Welle beunruhigt die Wirtschaft

Trotz der aktuell wieder optimistischeren Stimmung in der Wirtschaft bleibt der Aufschwung labil. Die Spekulationen um eine mögliche dritte Welle im Herbst 2021 sind bereits in vollem Gange und die etwaigen Folgen für die Wirtschaft werden diskutiert. Vor allem die weit hinter den Erwartungen zurückbleibende Impfkampagne der indischen Regierung bereitet den Analysten Sorgen. Diese war im Januar 2021 vielversprechend gestartet. Inzwischen ist sie aber wegen Impfstoffknappheit ins Stocken geraten. Zwar wurden bislang fast 510 Millionen Dosen verabreicht, der Anteil vollständig geimpfter Personen lag Anfang August dennoch bei nur 8 Prozent der indischen Bevölkerung von 1,4 Milliarden Menschen.

INDIENS WIRTSCHAFT ERHOLT SICH 2021 LANGSAMER ALS ERHOFFT

Die Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufs im Finanzjahr 2021/22 drückt auch auf den privaten Konsum und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Durch die regionalen Lockdowns sind während der zweiten Welle rund 10 Millionen Arbeitsplätze weggefallen und viele Haushalte müssen ihre Ausgaben einschränken. Trotzdem solle der private Konsum im laufenden Finanzjahr real um 9 Prozent zulegen, so eine Umfrage der indischen Zentralbank Reserve Bank of India (RBI).

Industrie produziert zum Teil wieder auf Vorkrisenniveau

Die Industrieproduktion hatte sich bis zum März 2021 nach dem ersten strikten Lockdown im Frühjahr 2020 wieder schrittweise erholt. Vor allem in Schlüsselbranchen wie Chemie, Stahl und Kfz wurde bereits fast auf Vorkrisenniveau produziert. Doch auch hier hat die zweite Welle die positive Entwicklung der Vormonate abgebremst. Allerdings konnte der Großteil der Betriebe die Produktion zumindest teilweise fortführen. Trotzdem hat sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen abgeschwächt.

Zu Jahresanfang ging die RBI noch von einem realen Plus bei den Bruttoanlageinvestitionen von mehr als 15 Prozent aus. Nach neuen Prognosen sollen sie 2021/22 nur noch um 12 Prozent zulegen. Den größten Anteil daran dürften die öffentlichen Investitionen haben.

Indiens Regierung hat im Februar 2021 ihren Haushalt für das Finanzjahr 2021/22 vorgestellt, der milliarden schwere Ausgaben für den Infrastruktursektor vorsieht. Die National Infrastructure Pipeline mit rund 8.000 Vorhaben und einem Investitionsvolumen von fast 2 Billionen US-Dollar (US\$) soll der Baubranche neuen Schwung geben und vor allem Arbeitsplätze schaffen. Während der Coronakrise waren hier Hunderttausende Jobs im informellen Sektor weggefallen.

Stahlindustrie und Chemiebranche wachsen wieder

Die Infrastrukturinvestitionen dürften auch für zusätzliche Nachfrage im Maschinenbau und der Stahlindustrie sorgen. Die indischen Stahlkocher erwarten, dass sich der Aufwärtstrend der vergangenen Monate weiter fortsetzt. Im Finanzjahr 2021/22 soll der Stahlverbrauch um 30 Prozent auf 122 Millionen Tonnen zulegen.

Auch in der [chemischen Industrie](#) sind die Unternehmen wieder optimistischer gestimmt. Die Regierung prognostiziert eine Verdopplung des Marktvolumens auf 276 Milliarden US\$ bis 2025.

Der [indische Kfz-Markt](#) hat sich zwar in den letzten Monaten wieder erholt, liegt aber noch unter dem Vorkrisenniveau. Laut einer Prognose von Nomura Research dürften bei Pkw erst 2022/23 wieder ähnliche Verkaufszahlen wie 2018/19 erreicht werden.

Der bilaterale Handel zwischen Indien und Deutschland ist im 1. Halbjahr 2021 wieder kräftig gewachsen. Die deutschen Exporte legten in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,4 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro zu. Die Importe aus Indien verzeichneten ein Plus von 25,6 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro. Im Zuge der Coronakrise war der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern 2020 um 8,4 Prozent auf 19,5 Milliarden Euro zurückgegangen.

Von Boris Alex | New Delhi

Einschränkungen im Personen- und Warenverkehr

Abhängig vom Infektionsgeschehen kann es in Indien zu lokalen Beschränkungen beim Personen- und Warenverkehr kommen. (Stand: 10.08.2021)

- ▶ [Flugverkehr mit Auflagen wieder in Betrieb](#)
- ▶ [Regierung setzt teilweise höhere Importzölle fest](#)

INDIENS WIRTSCHAFT ERHOLT SICH 2021 LANGSAMER ALS ERHOFFT

Im Zuge der zweiten Coronawelle werden seit April 2021 verstärkt regionale Soft Lockdowns wie nächtliche Ausgangssperren oder strengere Auflagen unter anderem für den Personen- und Warentransport sowie für öffentliche Veranstaltungen angeordnet. Es ist ratsam, sich vor dem Besuch einer Stadt oder Region zeitnah bei den zuständigen Behörden über die aktuell geltenden Beschränkungen zu informieren. Während die Straßen für den Verkehr weitgehend geöffnet sind, gibt es beim Schienentransport regionale Auflagen hinsichtlich Anzahl und Auslastung der angebotenen Zugverbindungen.

Auch beim innerstädtischen Transport gelten von Stadt zu Stadt unterschiedliche Regelungen hinsichtlich Betriebszeiten und Personengruppen, die befördert werden. So will Mumbai die Metro bald für komplett geimpfte Fahrgäste öffnen. Für den Warentransport muss in vielen Städten im Falle eines Lockdowns eine elektronische Ausnahmegenehmigung beantragt werden. Auch für den Binnengrenzverkehr über die Straße zwischen den Bundesstaaten und Unionsterritorien kann es Auflagen wie verpflichtende PCR-Tests geben. Die Regelungen werden an die jeweilige Pandemielage angepasst.

Flugverkehr mit Auflagen wieder in Betrieb

Der Binnenflugverkehr hat sich inzwischen weitgehend normalisiert. Für die Passagiere gelten aber strenge [Hygiene- und Social-Distancing-Vorschriften](#), die auf der Internetseite der Flughafenbehörde Airport Authority of India aktualisiert werden. Auch im innerindischen Grenzverkehr gelten in einigen Bundesstaaten Einreisebeschränkungen und zum Teil auch Quarantäneauflagen. Da sich diese laufend ändern, sollten sich Passagiere auf der Informationsseite des Luftfahrtministeriums [Ministry of Civil Aviation](#), der [Airports Authority of India](#) sowie der jeweiligen Flughafen zeitnah über die geltenden Einreise- und Quarantänebestimmungen für die Bundesstaaten informieren.

Der internationale Flugverkehr hat im Juni 2020 unter Auflagen seinen Betrieb wieder aufgenommen. Indien hat inzwischen bilaterale Abkommen zum Flugverkehr mit 28 Ländern abgeschlossen, darunter auch Deutschland. Diese sogenannten [Air-Transport-Bubbles](#) sind aber zeitlich begrenzt und können jederzeit und auch kurzfristig von einem der beiden Länder aufgekündigt werden. Die Einreise aus Deutschland ist derzeit für die Inhaber bestimmter Visatypen - darunter auch Business- und Employment-Visa - möglich. Touristische Reisen sind weiterhin nicht erlaubt. Die jeweils geltenden Richtlinien sind beim [Bureau of Immigration](#) verfügbar.

Gemäß den [Vorschriften für internationale Fluggäste](#) des Ministry of Health and Family Welfare muss vor der Einreise nach Indien ein höchstens 72 Stunden alter negativer PCR-Test elektronisch eingereicht werden. Bei Ankunft wird am Flughafen auf eigene Kosten ein weiterer Test durchgeführt. Ist auch dieser negativ, entfällt die 14-tägige Quarantäne.

Aktuelle Informationen zu Reisebeschränkungen



- Zu beachten sind die Reise- und Sicherheitshinweise des [Auswärtigen Amtes](#) und der **deutschen Botschaft in New Delhi**
 - Auf Englisch informieren die [indische Einwanderungsbehörde](#) und die **indische Botschaft in Berlin** über die aktuellen Einreise- und Visabestimmungen
 - Beachten Sie die Hinweise für die **Einreise nach Deutschland**.
-

Aktuelle Informationen zu Bewegungsbeschränkungen im Inland



- zu den aktuellen Maßnahmen und Einschränkungen informieren das **indische Innenministerium** [↗](#) und **Gesundheitsministerium** [↗](#) in englischer Sprache
 - die Richtlinien zum Inlands- und internationalen Flugverkehr sind auf der Seite des **indischen Luftfahrtministeriums** [↗](#) und des Gesundheitsministeriums abrufbar
-

Regierung setzt teilweise höhere Importzölle fest

Die Regierung will die Coronakrise dazu nutzen, ihre Wirtschaftspolitik unter dem Motto "Selbstständiges Indien" neu auszurichten. Ziel ist es, die heimische Industrie zu stärken, ausländische Investoren ins Land zu holen und die Importabhängigkeit - insbesondere von China - zu senken. Indien möchte dies aber nicht protektionistisch verstanden wissen. Zwar soll mehr für den heimischen Markt direkt vor Ort produziert werden, allerdings möchte sich das Land auch als Export-Hub positionieren. Dafür werden bis 2026 [Subventionen in Form von Production Linked Incentives \(PLI\)](#) für Schlüsselindustrien wie Kfz, Stahl, Pharma und Textil in Höhe von insgesamt 27 Milliarden US-Dollar bereitgestellt.

Im Februar 2021 hatte die indische Zentralregierung im Rahmen des Haushalts für das Finanzjahr 2021/22 die [Einfuhrzölle für bestimmte Fertigwaren und Kapitalgüter erhöht](#). So wurden die Zollbefreiungen für Ausrüstungen und Teile zur Installation von Solaranlagen komplett gestrichen. Tunnelbohrmaschinen unterliegen nunmehr einem Zollsatz von 7,5 Prozent. Anfang März 2021 wurde zudem bekannt gegeben, dass ab dem 1. April 2022 ein Basiszollsatz auf Photovoltaik-Module (PV) von 40 Prozent und auf Solarzellen von 25 Prozent erhoben wird. Zudem dürfen künftig in staatlich finanzierten Solarparks nur noch PV-Module aus lokaler Produktion zum Einsatz kommen.

Mehr Informationen rund um Freihandel und neue Handelshemmnisse finden Sie in unserem Themenschwerpunkt [Offene Märkte](#).

Von Boris Alex | New Delhi

Konjunktur- und Hilfsprogramme

Auch deutsche Unternehmen könnten von Indiens höheren öffentlichen Investitionen und einem milliarden-schweren Industrieförderprogramm profitieren. (Stand: 10.08.2021)

- ▶ [Mehr Geld für Infrastruktur und Gesundheit](#)
- ▶ [Regierung will Haushaltsdefizit bis 2026 halbieren](#)
- ▶ [Impfkampagne gerät ins Stocken](#)

Indiens Regierung hat seit Beginn der Coronakrise eine Reihe von Konjunkturmaßnahmen beschlossen, mit denen die negativen Folgen der Pandemie für die Bevölkerung abgemildert und die Weichen für eine Belebung der Wirtschaft gestellt werden sollen. Mitte Mai 2020 wurde das bislang größte indische Konjunkturpaket Atmanirbhar Bharat (Selbstständiges Indien) mit einem Volumen von 280 Milliarden US-Dollar (US\$) vorgestellt. Das entspricht 10 Prozent des indischen Bruttoinlandsprodukts (BIP).

INDIENS WIRTSCHAFT ERHOLT SICH 2021 LANGSAMER ALS ERHOFFT

Im November 2020 hat die Regierung 35 Milliarden US\$ für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen bereitgestellt. Mit dem dritten Konjunkturpaket wurde das im Mai 2020 gestartete [Production Linked Incentives-Industrieprogramm](#) auf weitere Branchen ausgedehnt sowie Unterstützungsmaßnahmen für den Bausektor und die Immobilienbranche beschlossen. Das vorläufig letzte [Konjunkturpaket](#) hat Indiens Finanzministerin Nirmala Sitharaman am 28. Juni 2021 vorgestellt. Es hat einen Umfang von 85 Milliarden US\$ und setzt in erster Linie auf das Instrument der Kreditgarantien für Sektoren, die besonders stark unter der Pandemie und ihren Folgen zu leiden haben, wie die Gesundheitsversorgung und der Tourismus.

Mehr Geld für Infrastruktur und Gesundheit

Mit dem [Staatshaushalt für das Finanzjahr 2021/22](#) will die Regierung Wachstumsimpulse für die Wirtschaft setzen. So werden die Investitionsausgaben gegenüber der Vorperiode um 34 Prozent auf 74,8 Milliarden US\$ erhöht. Fast die Hälfte davon sind für den Ausbau des Straßen- und Schienennetzes eingeplant. Die Ausgaben im seit Jahren unterfinanzierten staatlichen Gesundheitssektor werden im Vergleich zum vorherigen Haushalt sogar um 137 Prozent auf 30,2 Milliarden US\$ erhöht. Davon sind knapp 9 Milliarden US\$ für Investitionen in Kliniken sowie in Forschungs- und Verwaltungseinrichtungen vorgesehen.

Aus Sicht deutscher Unternehmen ist vor allem das Industrieförderprogramm interessant. Denn die Betriebe müssen in zusätzliche Produktionskapazitäten investieren, um in den Genuss der Boni zu kommen. Das könnte sich positiv auf die Nachfrage nach Maschinen und Anlagen beispielsweise in der Kfz- und Zulieferindustrie, der Stahlbranche oder der Elektronik- und Elektrofertigung auswirken. Die deutliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben im Gesundheitswesen erhöhen die Absatzchancen für Medizintechnik. Indien ist in vielen Segmenten von Importen abhängig, und deutsche Hersteller zählen zu den Hauptlieferanten.

Regierung will Haushaltsdefizit bis 2026 halbieren

Die fiskalischen Auswirkungen der Coronakrise sind gewaltig. Weil die Steuereinnahmen durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie deutlich geringer als erwartet ausfielen, hat sich das Haushaltsdefizit im Finanzjahr 2020/21 gegenüber der Vorperiode auf 9,2 Prozent des BIP mehr als verdoppelt. Für 2021/22 plant die Regierung Gesamtausgaben in Höhe von rund 470 Milliarden US\$, eine leichte Steigerung gegenüber der Vorperiode. Die Regierung hofft, mit der Konjunkturerholung und höheren Privatisierungserlösen das Defizit auf 6,8 Prozent des BIP drücken zu können. Bis 2025/26 soll es dann auf sein Vorkrisenniveau von 4,5 Prozent zurückgeführt werden.

Impfkampagne gerät ins Stocken



Indien hat Mitte Januar 2021 seine landesweite Impfkampagne gestartet. Inzwischen können sich alle Indierinnen und Indier ab 18 Jahren impfen lassen. Ziel der Regierung ist es, bis Ende 2021 alle Erwachsenen zu impfen. Allerdings fehlt es an Vakzinen, da die lokale Produktion den Bedarf nicht alleine decken kann und Indien Probleme bei der Beschaffung im Ausland hat. Anfang August 2021 hatten rund 28 Prozent der 1,4 Milliarden Einwohner eine erste Impfdosis erhalten, 8 Prozent waren vollständig geimpft. Das Ziel dürfte kaum zu erreichen sein.

Indien ist der größte Hersteller von Impfstoffen weltweit. Das von der University of Oxford und AstraZeneca entwickelte Vakzin wird in Lizenz vom Serum Institute of India produziert und in Indien unter dem Namen Covishield vermarktet. Der indische Biotechnologiekonzern Bharat Biotech produziert den eigenentwickelten Impfstoff Covaxin. Das russische Vakzin Sputnik V ist ebenfalls in Indien zugelassen und wird von verschiedenen Herstellern in Lizenz produziert. Der mRNA-Impfstoff von Moderna hat auch eine Zulassung, ist aber bislang nicht erhältlich. Anfang August 2021 wurde das Vakzin von Johnson & Johnson zugelassen. Da hier nur eine Dosis verabreicht wird hofft Indien, bei der Impfung seiner Bevölkerung schneller voranzukommen.

Von Boris Alex | New Delhi

Kontakt

Mareen Haring

Wirtschaftsexpertin

 +49 30 200 099 129

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.